

# Wochenblatt

für  
Wilsdruff, Tharandt, Rossen,  
Siebenlehn und die Umgegenden.  
Amtsblatt

für das Königliche Gerichtsamt Wilsdruff und den Stadtrath daselbst.

N<sup>o</sup> 75.

Dienstag, den 28. September

1875.

## Bekanntmachung.

In Gemäßheit des Gesetzes vom 14. September 1868, die Bildung der Geschwornenlisten und der Geschwornenbank betreffend, ist die Liste der in hiesiger Stadt zu dem Ehrenamte eines Geschwornen befähigten Personen revidirt worden und liegt dieselbe vom 1. bis 15. October dieses Jahres in der hiesigen Rathsexpedition zu Jedermanns Einsicht aus.

Indem wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, machen wir zugleich darauf aufmerksam, daß Gesuche um Befreiung von dem Geschwornenamte nach § 5 des obangeführten Gesetzes, bei deren Verlust, ingleichen Einsprüche gegen diese Liste wegen Uebergehung fähiger oder Eintragung unfähiger Personen in der obangegabenen vierzehntägigen Frist bei uns und zwar die Gesuche um Befreiung schriftlich anzubringen sind.

Wilsdruff, am 28. September 1875.

Der Stadtgemeinderath.

Ficker, Brgmstr.

## Tagesgeschichte.

Wilsdruff, am 27. September 1875.

Vom nächsten 1. October an tritt bei der hiesigen R. Postanstalt ein etwas veränderter Postengang ein. (Siehe Post-Bericht letzte S.) — Ebenso ändert sich mit demselben Tage der F. A. Herrmann'sche Omnibus-Fahrplan. (Siehe Inserat in heut. Nr.)

Die Einberufung des sächsischen Landtags steht nach einer Mittheilung im „Dr. Journ.“ für Dienstag den 12. Okt. bevor.

Freiberg, 24. September. Gestern Abend 1/2 10 Uhr ist in dem Prozesse gegen die Directoren der Pirnaer Bank das Erkenntniß des hiesigen königl. Bezirksgerichts erfolgt. Ernst Moritz Bretschneider ist verurtheilt worden zu 1 Jahr 9 Monaten Gefängniß, wovon 9 Monate als verbüßt zu erachten; Felix Marx zu 6 Jahren Gefängniß wovon 1 Jahr 6 Monate als verbüßt zu erachten; Alfred Marx zu 2 Jahren Gefängniß, wovon 2 Monate als verbüßt zu erachten sind.

Bei etwa 2 Anklagepunkten erfolgte Frei- bez. Straffreisprechung. Gegend von Freiberg, 21. September. Das öffentliche Probepflügen, das man, wie seiner Zeit gemeldet wurde, vor kurzem auf den Feldern des Rittergutes Oberschöna abgehalten, hat sich augenscheinlich so practisch und interessant erwiesen, daß es demnächst eine löbliche Nachahmung erfahren wird. Es werden nämlich die landwirthschaftlichen Vereine zu Friedersdorf, Oberbobrichsch und Preßschendorf Donnerstag den 30. Sept., Nachmittag 2 Uhr, ein ganz gleiches veranstalten, und zwar auf den Feldern des Gemeindevorstands Buge in Sohra. Besitzer und Erbauer guter Ackerwerkzeuge werden bereits aufgefordert, dergleichen bis spätestens früh 7 Uhr des gedachten Tages bei Buge abzuliefern und für die in Aussicht genommene Probe zur Verfügung zu stellen. Nicht nur die Mitglieder der genannten Vereine, sondern auch andere Landwirthe, wie Schmiede- und Stellmachermeister werden gleichzeitig zum Besuch dieses Probepflügens eingeladen.

Aus Hainichen berichtet man dem „Dr. J.“ unterm 20. September: Vergangene Nacht gegen 11 Uhr sind der Wirthschaftsbesitzer Kühnert in Ottendorf und seine Ehefrau in dem Bette überfallen und Beide mit einem Knüttel auf den Kopf, resp. Hand und Arm geschlagen worden. Hierbei hat es sich jedenfalls um eine beabsichtigte Verabugung der als bemittelt geltenden Kühnert'schen Eheleute gehandelt, doch hat schließlich der Thäter auf das Hülfserufen der Verwundeten mit Zurücklassung des Knüttels die Flucht ergriffen. Der Verdacht lenkte sich alsbald gegen den Schmiedegesellen H. Dittmann, und ist derselbe bereits verhaftet worden.

Meißen. Am 21. Sept. brach in Großdobrich im Preßschner'schen Gasthofs- und Brausentengute Feuer aus, das mit so rasender Schnelligkeit um sich griff, daß dem Besitzer, seiner Familie und dem Gesinde nur Zeit blieb, das Leben zu retten. Leider scheint das Letztere nicht von allen Bewohnern behauptet werden zu dürfen. Ein Knecht wird bis jetzt noch vermißt. Der Aime hat wahrscheinlich in den Flammen den Tod gefunden. Der Verlust, der den Be-

sitzer trifft, ist überaus hart, zumal da ein bedeutender Vorrath heurige und vorjährige Körnerfrucht verbrannt ist.

Am 23. Sept. wurde in Dresden in feierlicher Weise der Grundstein zur dritten Elbbrücke gelegt.

Mühltröppf. Der 8 1/2-jährige Enkel des Leinwebers Wolfram in Treuen hat am 22. Sept. ein seinem Vater gehöriges Ziegenstallgebäude, welches unweit des Bahnwärterhäuschens Nr. 144 der Leipzig-Hofer Linie steht und in welchem er mit seinem 2 1/2-jährigen Pflegebruder E. Herrmann Seeling aufhältlich gewesen ist, in Brand gesteckt und ist hierauf, ohne den Großeltern etwas davon zu sagen, nach Oberpirt zur Schule gegangen. Der kleine Seeling ist allein in dem angebrannten Gebäude geblieben und hat hierbei in den Flammen seinen Tod gefunden. Sein Leichnam wurde bald darauf in angekohltem Zustande unter dem Schutt hervorgezogen. Wolfram und sein Enkel sind verhaftet worden.

Borna. Am 21. Sept. ist das Dorf Ritscher von einem Feuer heimgesucht worden. Es brannten die Wohn- und Wirthschaftsgebäude der Gutsherrscher Reimann, Stein, Weiske, Gilbert, Frenzel, Zentner und Handrack, im Ganzen 7 Wohnhäuser, 5 Scheunen und 6 Seitengebäude, nieder. Das Feuer soll durch zu starkes Einfeuern unter dem Kessel im Reimann'schen Gut entstanden sein, wodurch sich die Esse und von da aus das Dach entzündet hat. In Folge der herrschenden Trockenheit verbreitete sich das Feuer nach den übrigen Grundstücken weiter. — Am 20. Sept. sind in Renkersdorf ebenfalls 3 Häuser mit Schuppen und 1 Scheune abgebrannt.

Schlettau, 24. Sept. Auf Anregung des Bürgermeisters Zeidler erschienen am 18. d. M. die Vertreter von 20 Stadt- und Landgemeinden in Schlettau zu einer für sie wichtigen und auch für weitere Kreise interessanten Berathung. Das „Ch. Tgbl.“ meldet darüber: In Rücksicht darauf, daß die Gemeinden jetzt mit der Festsetzung ihrer Lehrgelde schon weit über die gesetzlich normirten Summen hinausgehen müssen und daß dies bei dem jetzt herrschenden Lehrermangel und bei den verstärkten Anforderungen, welche das neue Schulgesetz an die Schulgemeinden stellt und im Interesse einer gedeihlichen Entwicklung des Schulwesens stellen muß, noch mehr sich steigern wird, hatte hier schon seit längerer Zeit die Ueberzeugung Platz gegriffen, daß nothwendigerweise der Staat eingreifen müsse, wenn für die so verschiedenartig situirten Gemeinden einigermaßen ein gerechter Ausgleich geschaffen und die Entwicklung der Volksschule nicht geschädigt werden solle. Bürgermeister Zeidler hatte zu dem Zwecke eine Petition an das Ministerium des Kultus und öffentlichen Unterrichts und an die Ständeversammlung entworfen, in welcher die gesetzgebenden Faktoren um Uebernahme der Alterszulagen für die Volksschullehrer auf die Staatskasse ersucht werden sollen. In obiger Berathung fand diese Petition nun nach kurzer Berathung einstimmig Beifall und kein Vertreter der Gemeinde schloß sich von der Unterschrift aus, wie auch verschiedene Vertreter anderer Gemeinden, welche an dem Erscheinen behindert waren, von vornherein ihre Zustimmung zu Abfassung dieser Petition zu erkennen gegeben